

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | NOVEMBER 2016

REDEN WIE EIN WASSERFALL FÜR DIE SICHERHEIT



Bergungskapitän Sylvia Tervoort leitete die Bergungsarbeiten für die Ölplattform Transocean Winner, die bei den Hebriden, Schottland, auf Grund gelaufen war. Anders als normal zeichnete nicht SMIT Salvage, sondern Eigentümerin Transocean für die gesamte Operation verantwortlich, weshalb es kontinuierlicher und intensiver Gespräche bedurfte: „Wenn die Sicherheit auf dem Spiel steht, darf man den Mund nicht halten.“

„Im Rückblick auf diese Operation erwies sich der Kulturunterschied als der rote Faden. Als Offshore-Unternehmen legte der Kunde besonderen Wert auf die Verfahren; alle Schritte wurden auf Papier festgehalten, während wir häufig weiter nach vorne blicken oder zunächst eine Untersuchung durchführen, um alles auf einmal korrekt zu notieren und auszugeben, und damit schon einmal einige Schritte zusammenfassen. Hierbei zählt die Erfahrung mit solcherlei Vorfällen, um eine Risikobewertung zu vervollständigen. Ein aussagekräftiges Beispiel: Als sich die Schlagseite der Plattform an einem Tag um etwa 19° von der einen zur anderen Seite verlagerte, während sie weit über die Wasserlinie hinausragte, wurde hierdurch auch die Nachtschicht alarmiert, die anschließend an Deck erschien. Und während sich unsere Leute sofort an die Arbeit machten, um die Stabilität wiederherzustellen, begann der Kunde damit, mittels des T-Card-Systems die Evakuierung vorzubereiten. T-Cards sind zwar wichtig, es gibt aber auch Momente, an denen ein Bergungsunternehmen andere Prioritäten setzen muss.

KENNTNISSE

Bei diesem Projekt drehte sich alles um Stabilität und maritime Operationen. Wir benötigten eine Menge Informationen zu der Plattform, um ein stichhaltiges Rechenmodell zu erhalten, mit dem sich die Stabilität ermitteln und mit der Wirklichkeit vergleichen lässt. In diesem Fall war es schwierig, dies dem Kunden klar zu machen. Er sah auch nicht immer die Notwendigkeit unserer Vorschläge ein. Diese Vorschläge bezogen sich jedoch auf die Erhaltung und Kontrolle der Stabilität der Plattform. Dies führte hin und wieder doch zu einer gewissen Frustration auf unserer Seite. Die Atmosphäre änderte sich, als - zufällig - eine Person zu ihrem Team stieß, die sich mit maritimen Operationen auskannte. Da sich hierdurch die Kulturen annäherten, stieg auch das gegenseitige Verständnis, was wiederum der Kommunikation, der Sicherheit und dem gemeinsamen Ziel zugute kam.

DISKUSSION

Wenn eine angespannte Arbeitsatmosphäre bedeutet, dass eine Operation weniger effizient verläuft, könnte man denken: ‚dann

| Bergungsoperation Ölplattform „Transocean Winner“

ist es auch egal‘. Wenn aber die Sicherheit auf dem Spiel steht, darf man den Mund nicht halten. Und auch das ist NINA: Dinge an den Pranger stellen, erklären, warum etwas notwendig ist, für ein eindeutiges Verständnis der Situation sorgen. Ich musste reden wie ein Wasserfall, um Dinge geregelt zu bekommen, die Diskussion hat sich aber mehr als gelohnt, wir konnten so das richtige Ergebnis auf sichere Weise erzielen. Denn wir arbeiten schließlich alle für ein gemeinsames Ziel, und ich fühle mich für die Sicherheit all dieser Leute verantwortlich. Und so fängt NINA bei mir selbst an, aus der Erkenntnis, dass wir ‚das gemeinsam tun und jeder wieder gesund nach Hause zurückkehren muss‘.“

Die Bergungsoperation wurde erfolgreich abgeschlossen: Die Plattform konnte ohne Zwischenfälle wieder freigesetzt und zum Zerleger transportiert werden.

